



**Das Volk,  
das im Dunkel lebt,  
sieht ein helles Licht**

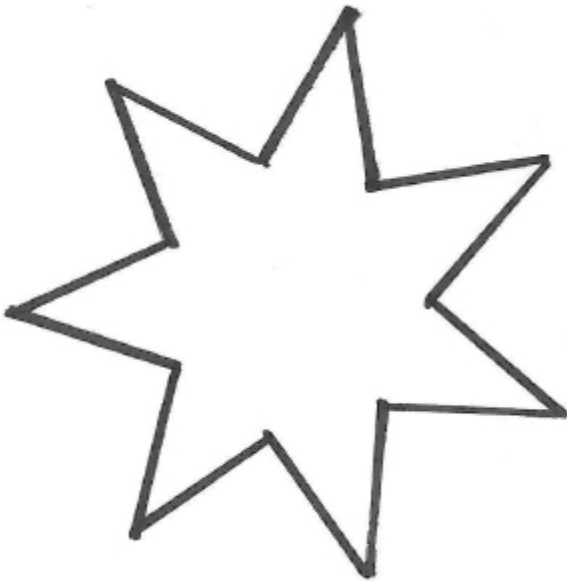
---

**Advent und Heiliger Abend  
Hausgottesdienst 2013  
der bayerischen Diözesen**

---

## Hinweise zur Gestaltung:

- Überlegen Sie, wen Sie zu diesem Hausgottesdienst einladen möchten.
- Vereinbaren Sie, wer die einzelnen Textabschnitte vorträgt.
- Stellen Sie diese Gottesdienstvorlage für alle Mitfeiernden bereit, evtl. auch das Gotteslob.
- Richten Sie den Raum so her, dass er zum gemeinsamen Hören, Beten und Singen einlädt.
- Stellen Sie den Adventskranz in die Mitte.
- Wenn Sie den Impuls Seite 8 aufgreifen wollen, schneiden Sie bitte für jeden Mitfeiernden einen Stern aus.



---

## Geleitwort des Bischofs

Viele Sterne begegnen uns in diesen Tagen. Sie leuchten hell über den Straßen, sie blinken in den Fenstern.

Ist es nur Dekoration was uns da begegnet?

Ist es vielleicht auch ein geheimer Wunsch nach einer schönen, heilen, angenehmen Zeit?

Spiegelt sich in den Sternen die Sehnsucht von uns Menschen nach einer Sternstunde?

An Weihnachten feiern wir eine Sternstunde der Menschheit. Jesaja, der große Prophet des Volkes Israel, sieht diese Sternstunde schon Jahrhunderte vorher kommen. Er sagt über die Geburt Jesu:

Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.

Sternstunden brauchen eine Zeit der Vorbereitung, eine Zeit, in der wir uns für ein Erlebnis öffnen.

Deshalb feiern wir Advent.

Der Stern von Bethlehem, der auf der Titelseite abgebildet ist, lenkt unseren Blick in eine Richtung, in der wir keine Sterne vermuten. Dieser Stern ist auf der Erde, in einer Grotte.

Wir müssen die Augen nicht heben, sondern hinunter schauen. Dieser Stern passt damit genau zur Menschwerdung Gottes. Für uns und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen. Der Weg nach unten - zu uns - ist der Weg Gottes. So stellt er uns Menschen die frohe Botschaft seiner Liebe deutlich vor Augen.

Im Advent bereiten wir uns vor, dass wir offen sind für die Liebe Gottes. Wir wollen seine Liebe, die wir schon erspürt haben, weiter schenken.

So werden wir selbst Wegweiser zur Krippe.

Ich wünsche Ihnen allen einen gesegneten Advent.

Euer Bischof



---

## Eröffnung

V: Wir beginnen das Hausgebet gemeinsam mit dem Kreuzzeichen:

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

V: Das Adventsgebet stellt in diesem Jahr den Stern in den Mittelpunkt. Er ist Wegweiser auf dem Weg durch den Advent und hin zur Krippe.

## Gebet

V: Guter Gott,  
wir machen uns auf den Weg  
durch diese Adventszeit.  
Die Weisen aus dem Morgenland  
sind einem Stern gefolgt,  
der sie zu Jesus führte.  
Auch wir brauchen Zeichen,  
die uns den Weg zu dir zeigen.  
Schenke uns Ruhe,  
um deine Spuren in der Welt zu entdecken.  
Mache uns aufmerksam für Dein Wort.  
Lass uns für andere Wegweiser werden  
auf dem Weg zu dir.  
Darum bitten wir Dich durch Christus  
unseren Herrn.  
Amen.

Lied: 218, 1 + 2 (altes GL 107, 1+2)

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt. Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat.

---

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert. Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit; all unsre Not zum End er bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt. Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.

## Der Stern von Betlehem

(eine Geschichte von Jakobine Wierz)

Wenn es Winter wird und die Abende länger werden, kann man in klaren Nächten viele kleine und große Sterne am Himmel beobachten. Viele Wissenschaftler befassen sich mit den Sternen am Himmel. Sie geben ihnen Namen und fassen sie zu Sternbildern zusammen. Sie unterscheiden den Polarstern vom Mars und von der Venus und erkennen den großen und den kleinen Wagen am Himmel. Doch viele kleine Sterne erregen kein Aufsehen, erhalten auch keinen Namen und bleiben unbekannte Sterne am großen dunkelblauen Himmelszelt. Darüber ärgerten sich zu der Zeit, als das Jesuskind geboren wurde, viele kleine Sterne. Sie waren sehr traurig, denn auch sie wollten einmal mit dem Fernglas beobachtet werden, einen Namen erhalten und Aufsehen erregen. Deshalb veranstalteten sie eine große Kleine-Sterne-Konferenz um Rat zu halten. Viele kleine Sterne aus der ganzen Galaxie trafen sich zu diesem Ereignis. Alle wollten zu Wort kommen und redeten durcheinander, diskutierten und besprachen, wie sie wohl so große Aufmerksamkeit erzielen könnten, dass auch sie einen Namen erhalten.

Einer der ältesten und größten der kleinen Sterne wusste Rat. Aus einer guten Quelle wusste er, dass auf der Erde Jesus, der König der Armen, in diesen Tagen geboren werden sollte. Es wurde aber befürchtet, dass niemand ihm Beachtung

---

schenken würde, denn die Menschen waren alle sehr mit dem König der Reichen und mit sich selbst beschäftigt. Der kleine Stern wusste zu berichten, der König der Armen würde in Betlehem in einem Stall zur Welt kommen, ohne dass irgendjemand davon Kenntnis nahm. Es ging also dem König der Armen genau so wie ihnen. Warum sollten sie nicht alle gemeinsam zusammenhalten und sich gegenseitig Aufmerksamkeit schenken? Die vielen kleinen Sterne waren begeistert von der Idee des kleinen großen Sternes. Sie beschloßen, sich gemeinsam zu einem großen Stern zusammen zu schließen. Die größten der kleinen Sterne fügten sich zu einem großen Stern und die vielen kleinen Sternchen flossen wie ein transparenter samtartiger Schweif bis hinunter zur Erde. So entstand ein wunderschöner, prächtiger Stern, wie ihn zuvor noch niemand am Himmel gesehen hatte. Gemeinsam schwebten sie durch das All in die Nähe des Stalles bei Betlehem, wo gerade Jesus, der König der Armen, unbeachtet von den Menschen zur Welt gekommen war. Er wurde von seiner Mutter Maria aus der mit Stroh bedeckten Krippe genommen, um ihn dem stolzen Vater Josef zu zeigen. Kurz vor dem Stall machte der Sternenstern auf einem großen Feld Halt, wo der helle Schein des Schweifes die schlafenden Schafhirten an der Nase kitzelte. Sie wachten erschrocken auf und wunderten sich über den großen, prächtigen Stern, der sich geradewegs über einem Schafstall niederließ. Sie folgten ihm bis zum Stall, dessen Tür so weit offen stand, dass das Licht des Sternes den Innenraum taghell erleuchtete. Wie überrascht waren die Hirten, als sie darin ein neugeborenes Kind mit seinen Eltern vorfanden. Die Hirten bemerkten, dass von dem Kind etwas Besonderes ausging. Sie fielen vor ihm auf die Knie und huldigten ihm.

---

Der große Stern erregte nicht nur Aufsehen bei den Hirten, sondern auch bei drei Sterndeutern aus dem Morgenland, welche einen so herrlichen Stern am Himmel noch nie zuvor gesehen hatten. Sie machten sich auf die Reise und folgten dem Stern von Betlehem, denn dorthin hatte der Stern sie geführt.

Und so bekamen die kleinen Sterne das, was sie sich so sehnlichst gewünscht hatten, einen Namen und Aufmerksamkeit, denn viele Sterndeuter versuchen das Wunder um den wunderschönen, rätselhaften Stern zu lösen. Dieser war jedoch mittlerweile in alle Himmelsrichtungen verstreut.

(aus: Jakobine Wierz, Kinder erleben Weihnachten mit großen Malern, Don Bosco Verlag, 2001)

## Impuls zum Nachdenken

*Die kleinen Sterne fühlen sich ungesehen, unbedeutend. Sie meinen, dass ihnen keine Beachtung zukommt.*

*Im Miteinander werden sie groß und bedeutend. Gemeinsam werden die vielen kleinen Sterne zum wichtigen Wegweiser zur Krippe.*

*Die kleinen Sternen verbinden sich um auf das wichtige Ereignis der Geburt des Erlösers aufmerksam zu machen. Auch wir wünschen uns, dass viele die frohe Botschaft der Heiligen Nacht vernehmen.*

*Wir sind Boten der Botschaft, aber manchmal haben wir den Eindruck wir können nicht viel erreichen.*

*Haben wir deshalb resigniert?*

*Wo sind wir bereit uns zu engagieren?*

*Mit wem verbinden wir uns, damit unser Licht*

---

*wahrnehmbarer wird und ein leuchtender Wegweiser zur Krippe ist?*

*Wie leuchte, strahle ich für das Kind in der Krippe?*

*Sie sind eingeladen auf den Stern zu schreiben:*

*- Wo oder mit wem will ich mich engagieren? oder*

*- Wenn ich an Jesus denke, was begeistert mich besonders?*

## Gebet

V. Guter Gott,  
Der Stern  
weist den Weg zur Krippe.

Führe uns  
zu deinem Sohn Jesus Christus und lass  
uns in ihm das Licht der Welt erkennen.

Laß uns erkennen,  
dass wir nach deinem Wort Licht der Welt  
sind,  
dass wir gemeinsam leuchten können,  
damit viele Menschen dein Angesicht in  
Jesus Christus finden.

A. Amen.

**Lied: GL 218, 4+5 (altes GL 107, 4+5)**

4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, eur Herz zum Tempel zubereit'. Die Zweiglein der Gottseligkeit steckt auf mit Andacht, Lust und Freud; so kommt der König auch zu euch, ja Heil und Leben mit zugleich. Gelobet sei mein Gott, voll Rat, voll Tat, voll Gnad.



---

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein, dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heiliger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

## Lesung

- V. Jesaja formuliert die Verheißung des Advents. Diese Verheißung gilt auch uns, die wir auf die Wiederkunft des Auferstandenen warten. Diese Verheißung weiterzugeben, ist Sendung eines jeden Christen und der Gemeinschaft der Gläubigen.
- V. Wir hören die Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja:  
Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf. Du erregst lauten Jubel und schenkst große Freude. Man freut sich in deiner Nähe, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn wie am Tag von Midian zerbrichst du das drückende Joch, das Tragholz auf unserer Schulter und den Stock des Treibers.  
Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, der mit Blut befleckt ist, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers.  
Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Große Namen werden dem Königskind, ähnlich wie dem Pharao, bei der Thronbesteigung verliehen; sie sagen aus, wie der Sohn als Herrscher regieren wird.

---

Seine Herrschaft ist groß und der Friede hat kein Ende. Auf dem Thron Davids herrscht er über sein Reich; er festigt und stützt es durch Recht und Gerechtigkeit, jetzt und für alle Zeiten. Der leidenschaftliche Eifer des Herrn der Heere wird das vollbringen. (Jes 9, 1-6)

Lied: GL 219 (altes GL 998,3)

Mache dich auf und werde licht. Make dich auf und werde licht. Make dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt.

## Fürbitten

- V. Beten wir zu Jesus Christus. Er ist das Licht, das unser Leben hell zum Leuchten bringt.
- V. Für alle, die nicht mehr mit sich und dem Leben zurechtkommen, alleine sind und den Kontakt zu ihren Mitmenschen verloren haben. Leuchte Du in ihr Leben und zeige ihnen, dass sie nicht alleine sind.
- A. Mache Dich auf und werde licht...
- V. Für alle, die sich Zeit nehmen, um für andere da zu sein, um mit ihnen zu reden, zuzuhören oder sie zu pflegen. Lass ihr Licht erstrahlen im Leben dieser Menschen.
- A: Mache Dich auf und werde licht...
- V. Für alle Kinder und Jugendlichen, dass sie in Geborgenheit aufwachsen dürfen und sich in der Schnelllebigkeit unserer Welt zurechtfinden.
- A: Mache Dich auf und werde licht...

---

V. Für alle, die noch auf der Suche sind nach Dir.  
Lass sie den Stern über dem Stall erkennen  
und ihm folgen.

A: Mache Dich auf und werde licht

V. Für alle Verstorbenen und ganz besonders für  
N. N., dass sie ihren Platz bei Deinem Vater  
gefunden haben.

A: Mache Dich auf und werde licht...

V. All unsere Bitten, die ausgesprochenen und  
unausgesprochenen, fassen wir zusammen in  
dem Gebet, das Jesus Christus uns zu beten  
gelehrt hat:

## Vater unser

## Segensgebet

V. Guter Gott, begleite uns auf dem Weg durch  
diese Adventszeit. Lass uns den Stern erken-  
nen und ihm folgen, damit wir unser Ziel fin-  
den. Lass Dein Licht in unser Leben leuchten,  
damit wir Licht und Wegweiser sein können.  
Segne uns und alle, die wir in unseren Gedan-  
ken tragen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und  
des Hl. Geistes.

A. Amen.

---

Lied: GL 227, 1-5 (altes GL 108)

1. Komm, du Heiland aller Welt; Sohn der Jungfrau, mach dich kund. Darob staune, was da lebt: Also will Gott werden Mensch.

2. Nicht nach eines Menschen Sinn, sondern durch des Geistes Hauch kommt das Wort in unser Fleisch und erblüht aus Mutterschoß.

3. Wie die Sonne sich erhebt und den Weg als Held durchheilt, so erschien er in der Welt, wesentlich ganz Gott und Mensch.

4. Glanz strahlt von der Krippe auf, neues Licht entströmt der Nacht. Nun obsiegt kein Dunkel mehr, und der Glaube trägt das Licht.

5. Gott dem Vater Ehr und Preis und dem Sohne Jesus Christ; Lob sei Gott dem Heiligen Geist jetzt und ewig. Amen.



# Stern über Betlehem

Hausgottesdienst  
am Heiligen Abend

---

## Vorbereitung

- Versammeln Sie sich vor der leeren Krippe und stellen Sie die Krippenfiguren außerhalb der Krippe auf.
- Jede/r nimmt sich eine Krippenfigur, die ihn im Moment anspricht.

## Eröffnung

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. In dieser Nacht feiern wir die Geburt Jesu. Er ist der Sohn Gottes. Wir sind zusammengekommen, um dieses großartige Geschehen miteinander zu feiern, als Freunde, als Familie.

V. Darum lasst uns beten:

Liebender Gott,

heute wird uns eine große Freude verkündet, dein Sohn Jesus Christus kommt in unsere Welt.

Sei Du bei uns

und lass uns verstehen und begreifen können, was Du großes an uns getan hast.

Darum bitten wir Dich durch Christus, unseren Herrn.

A. Amen.

Lied: GL, 261,1-4 (altes GL 955)

1. Stern über Betlehem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht, leuchte du uns voran, bis wir dort sind, Stern über Betlehem, führ uns zum Kind.

---

2. Stern über Betlehem, nun bleibst du stehn und läßt uns alle das Wunder hier sehn, das da geschehen, was niemand gedacht, Stern über Betlehem, in dieser Nacht.

3. Stern über Betlehem, wir sind am Ziel, denn dieser arme Stall bringt doch so viel! Du hast uns hergeführt, wir danken dir. Stern über Betlehem, wir bleiben hier!

4. Stern über Betlehem, kehren wir zurück, steht doch dein heller Schein in unserm Blick, und was uns froh gemacht, teilen wir aus; Stern über Betlehem, schein auch zu Haus.

## Einführung

- V. Der Stern von Betlehem leuchtet über der Krippe und weist uns den Weg. Noch ist sie leer. Verschiedenste Menschen und Tiere haben sich bei der Krippe versammelt. Menschen wie du und ich. Nacheinander nehmen sie ihren Platz in der Krippe ein und erzählen uns vom Geschehen und von ihren Erlebnissen. Jede/r von uns darf nun seine Figur in die Krippe stellen und so den Stall zum lebendigen Ort der Geburt Jesu werden lassen.

*(Jede/r wählt eine Krippenfigur aus, stellt diese in die Krippe und sagt dazu, warum er/sie diese Figur ausgewählt hat oder liest untenstehenden Gedanken vor. Danach werden die übrigen Figuren auch in die Krippe gestellt.)*

## Die Figuren erzählen

**Maria:** Ich bin in Sorge um mein Kind, das hier in der Futterkrippe im Stall liegt. Das ist der verheißene Sohn Gottes.

---

**Josef:** Gott sei Dank – wir haben einen guten und trockenen Platz gefunden an dem unser Kind zur Welt kommen kann.

Ich werde für dieses Kind alles tun.

**Hirte:** Was für ein helles Licht auf unserem Feld – was mag da wohl passiert sein?

**Esel:** Was ist denn heute hier los?

**Ochs:** Hoffentlich ist es warm genug im Stall für das kleine Kind!

**Schaf:** Heute Nacht geschieht etwas ganz Besonderes.

**Engel:** Fürchtet Euch nicht. Heute Nacht ist Euch der Sohn Gottes geboren. Halleluja

**Stern:** Kommt, kommt alle, hier ist das Licht der Welt.

**Lied: GL 238 (altes GL 141)**

1. Ich steh an deiner Krippe hier, o Jesu, du mein Leben. Ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und laß dir's wohl gefallen.

2. Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren und hast mich dir zu eigen gar, eh ich dich kannt, erkoren. Eh ich durch deine Hand gemacht, da hast du schon bei dir bedacht, wie du mein wolltest werden.

4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen.



---

## Evangelium –

### V. Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

Verherrlicht ist Gott in der Höhe  
und auf Erden ist Friede  
bei den Menschen seiner Gnade.

(Lk 2, 1-14)

---

Lied: GL 238 (altes GL 841)

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: freue, freue dich, o Christenheit!

## Meditativer Text

- V. Mensch werden heißt Kind werden.  
Der Weg zum Menschsein  
führt über das Kind.  
Es ist Gottes eigener Weg.  
Gottes Sohn ist Mensch geworden,  
indem er Kind wurde.  
Das Kind in der Krippe  
lädt uns ein,  
mit ihm Mensch zu sein  
und von ihm göttliches Leben zu empfangen.  
(Bischof Klaus Hemmerle)

Lied: GL 159 (altes GL 129)

- (V) Licht, das uns erschien,  
(A) Kind, vor dem wir knien:  
Herr, erbarme dich.

- (V) Dem sich der Himmel neigt,  
(A) dem sich die Erde beugt.  
Christus erbarme dich.

- (V) Glanz der Herrlichkeit,  
(A) König aller Zeit:  
Herr erbarme dich.

---

## Gebet

### V. Guter Gott.

Du schenkst uns an Weihnachten deinen Sohn Jesus. Du wirst durch ihn Mensch und kommst zu uns in diese Welt. Dadurch zeigst Du uns Deine Nähe und Liebe zu uns Menschen.

Jesus leuchtet wie ein Stern in unser Leben hinein und ist uns Wegweiser für unser Leben. Lass dein Licht auch in uns leuchten, damit wir wie ein Stern für andere Menschen sind. Erleuchte unser Denken, unser Tun und Reden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

## Segen

### V. So segne uns der menschengewordene und liebende Gott – der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

### Lied: GL 249 (altes GL 840)

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht durch der Engel Halleluja, tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter, ist da! Christ, der Retter, ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt! Christ, in deiner Geburt!

---

## Hinweis:

Die Nummern aus dem Gotteslob beziehen sich auf das seit dem ersten Adventssonntag 2013 gültige neue Gotteslob.

Zur Ihrer Orientierung sind auch die Nummern des bisherigen Gotteslobs abgedruckt.

Beachten Sie auch die Vorschläge im neuen Gotteslob:

zur Segnung des Adventskranzes (Nr.24),

für ein Hausgebet im Advent (Nr. 25)

für eine Feier am Heiligen Abend (Nr. 26)

## Impressum:

---

Die Vorlage dieses Hausgottesdienstes wurde erstellt von der Abteilung Ehe- und Familienseelsorge der Hauptabteilung II – Seelsorge, des Bistums Augsburg.

### Titelbild:

Domvikar Stephan Hartmann, Stern von Betlehem

Bild Seite 13:

Krippe von Lothar Bühner im Dom zu Würzburg

fotografiert von Bruder Karl-Heinz Geyer CMF

Geschichte „Der Stern von Betlehem“ aus:

Jakobine Wierz, Kinder erleben Weihnachten

mit großen Malern, Don Bosco Verlag, 2001

### Herausgeber:

Bischöfliches Ordinariat - Hauptabteilung Seelsorge

Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg

### Herstellung:

Vinzenz Druckerei GmbH, Würzburg

---